

Hans Peter: Hoffen auf die neue Saison

Nicht ganz zufrieden blickt der Nebiker Autorennfahrer Hans Peter auf seine erste Historic-Formel-1-Saison zurück. Als bestes Resultat schaute in Brand's Hatch ein vierter Schlussrang heraus. Doch für die kommende Saison hat sich der 40jährige Architekt zumindest den fünften Rang in der Gesamtwertung als Ziel gesetzt.

le. Nicht nur der Rennmodus soll auf die Rennsaison 1994 geändert werden, auch der Rennstall des Hinterländers Hans Peter soll professioneller und effizienter organisiert und geführt werden. Zuviel war im ersten Formel-1-Jahr nicht optimal gelaufen. Zwar erreichte er in Brand's Hatch einen siebten und in Zandvoort einen vierten Rang, doch die beiden Ausfälle auf dem Nürburgring – nach anfänglicher Führung mit Getriebedefekt out – und in Silverstone waren nicht ganz nach dem Geschmack des Hobbyfussballers.

Formel 2 als Nachteil

Dass der Nebiker nebst den vier Formel-1-Läufen ebenso viele Formel-2-Rennen bestritt, erwies sich im nachhinein als krasser Nachteil. Ein Nachteil, der sich hauptsächlich in der Fahrwerkabstimmung bemerkbar machte. Und da nützte es dem Nebiker in den Rennen jeweils wenig, das der 480-PS-Motor des Tyrrell Cosworth, mit dem Didier Pironi 1978 offizielle Formel-1-Rennen bestritt, kaum Probleme aufgab. «Der grosse Unterschied liegt beim Fahrwerk», glaubt Hans Peter den Unterschied zu den Spitzenteams ausgemacht zu haben. «Und da liegt noch mindestens eine Sekunde!» Er blickt voller Zuversicht der neuen Rennsaison entgegen. Weiter baut er auf eine professionellere Einstellung seines Teams.

Wagen total überholen

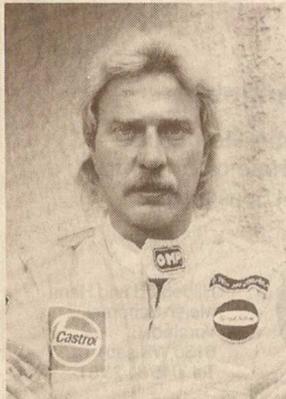
Den Brabham Cosworth (ex Bernd Therbek), mit dem Peter die Formel-2-Läufe bestritt, belässt er 1994 in der Garage. Die Formel 1 hat alleinige Priorität. Mit vermehrtem Engagement versteht sich. So wird der Wagen über die Wintermonate total überholt. Dazu hat der Nebiker eigens einen ehemaligen englischen Match-Mechaniker engagiert. Zur Verbesserung des Fahrwerks soll eine Zürcher Firma, die übrigens auch für den Sauber-Rennstall arbeitet, beitragen. Und Motorentuner Heini Mader wird dem V-8-Motor zu vermehrten Pferdestärken verhelfen. Mit diesen Neuerungen glaubt Peter mit den Favoriten Geoff Farmer (GB), Mike Littlewood (GB)

und dem Franzosen Alain Filhol mithalten zu können.

Im kommenden Jahr wird erstmals eine FIA-Formel-1-Historic-Europameisterschaft ausgetragen. Die FIA, höchste Automobil-Rennsport-Verband, garantiert in den acht EM-Läufen höhere Start

und Preisgelder als bis anhin. Um aber dennoch die Kosten im Rahmen halten zu können, hat sich Hans Peter mit einer Schweizer Uhrenfirma, der P1-Discothek, dem Schössli-Pub in Schötz und einer Oelfirma namhafte Sponsoren gesichert. Zudem sorgt der neugegründete H.-Peter-Historic-F1-Club, dem jeder-

mann für 200 Franken beitreten kann, für den nötigen Background. Und Achtung: Im Jahresbeitrag ist eine elegante Formel-1-Swatchuhr und ein origineller Pin inbegriffen. Anmeldungen nimmt Managerin Jasmin Brunner, Löwegasse 11 in Balthal (Telefon 062 710077) gerne entgegen.



Der Nebiker Hans Peter fährt in der Historic Formel 1 mit.



Mit dem 480 PS starken Tyrrell Cosworth fuhr Didier Pironi 1978 offizielle Formel-1-Rennen.

(Fotos zvg)